

RICHTLINIEN

guter wissenschaftlicher Praxis

(basierend auf Angaben von Elsevier und COPEs Best Practice Guidelines for Journal Editors)

ZEITSCHRIFT FÜR OSTMITTELEUROPA-FORSCHUNG (ZfO)

HERDER-INSTITUT für historische Ostmitteleuropaforschung

Die ZfO sieht sich dem Anspruch verpflichtet, die Redlichkeit und die Qualität aller veröffentlichten Aufsätze zu gewährleisten. Die Einhaltung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis wird daher von allen Beteiligten erwartet: den Autor:innen, der Redaktion, den Herausgeber:innen bzw. Gutachter:innen und dem Verlag.

AUTOR:INNEN

- Plagiate, egal in welcher Form, sind unredlich und inakzeptabel.
- Die Autor:innen müssen sicherstellen, dass ihre Arbeit zur Gänze das Ergebnis eigener Leistungen ist, und falls Erkenntnisse und /oder Begriffe von dritter Seite übernommen wurden, muss dies in angemessener Weise gekennzeichnet werden.
- Dasselbe gilt für das parallele Einreichen desselben Manuskripts, auch in unterschiedlichen Sprachen, bei mehr als einer Zeitschrift. Ebenso wenig sollten Autor:innen Aufsätze, die im Wesentlichen dieselbe Thematik behandeln, bei mehr als einer Zeitschrift einreichen.
- Autor:innen sollten die Relevanz ihrer Forschungsarbeit objektiv diskutieren und dafür hinreichende Verweise anführen. Betrügerische oder bewusst ungenaue Aussagen stellen ein unredliches Verhalten dar und sind inakzeptabel.
- Alle Autor:innen sind dazu verpflichtet, jederzeit Fehler zu eliminieren bzw. zu korrigieren, sei es im Begutachtungsverfahren oder später bei der redaktionellen Arbeit, dem Korrekturlesen oder dem Setzen des Artikels.
- Alle Autor:innen sind dazu verpflichtet, in einer *Declaration on Possible Conflicts of Interest* sowie in einem *Funding Statement* darüber zu informieren, wer ihre Forschungsarbeit finanziell gefördert hat.

HERAUSGEBER:INNEN / GUTACHTER:INNEN

- Die Herausgeber:innen und externen Gutachter:innen der ZfO bewerten Manuskripte ausschließlich auf Grundlage ihrer akademischen Reputation in einem double-blind peer review. Sämtliche Bewertungen müssen objektiv und wohl begründet erfolgen (z. B. mit Verweisen auf nicht berücksichtigte Literatur), damit die Autor:innen anhand dieser Hinweise den Text verbessern können.
- Alle eingereichten Manuskripte werden als vertrauliche Dokumente behandelt. Sämtliche Informationen oder Ideen, die man im Zuge der Begutachtung erfährt, gelten als vertraulich und dürfen nicht dafür genutzt werden, persönliche Vorteile zu erzielen. Wer sich als Gutachter/in unqualifiziert fühlt, ein Manuskript zu prüfen, benachrichtigt die Redaktion und zieht sich aus dem Begutachtungsverfahren zurück. Gleiches gilt für Interessenskonflikte, die aus konkurrierenden, gemeinsamen oder andersartigen Beziehungen und Verbindungen zu sämtlichen Autor:innen, Unternehmen oder Institutionen, die mit der Veröffentlichung in Verbindung stehen, resultieren.

REDAKTION

- Die Redaktion, vertreten durch die beiden verantwortlichen Herausgeber:innen sowie den Redakteur, überprüft in einem ersten Schritt die eingereichten Artikel auf die Originalität ihres Inhalts und greift dafür auf entsprechende Software und Onlineressourcen zurück.
- Die Redaktion hat die volle Verantwortung und Befugnis, auf Grundlage der Gutachten Änderungen an einem Aufsatz einzufordern, zu akzeptieren oder abzulehnen. Wenn Beschwerden über die wissenschaftliche Redlichkeit eines eingereichten Manuskripts oder eines veröffentlichten Aufsatzes vorgelegt werden, leitet sie angemessene Schritte ein.

VERLAG

- Der Verlag Herder-Institut greift in die Entscheidungen der Redaktion nicht ein und wird angemessene Schritte unternehmen, die Veröffentlichung von Arbeiten zu verhindern, in denen wissenschaftliches Fehlverhalten aufgetreten ist.
- Der Verlag Herder-Institut ist stets dazu bereit, Korrekturen, Klarstellungen und Entschuldigungen zu veröffentlichen, sofern sich diese als notwendig erweisen.
- Der Verlag Herder-Institut fühlt sich dazu verpflichtet, die Autor:innen bezüglich der Realisierung von Illustrationen, Tabellen oder anderen technischen Aspekten des Veröffentlichungsprozesses zu unterstützen.

